

Meitinger Kino ist jetzt voll digitalisiert

Alle Leinwände im Cineplex sind umgestellt

Aichach Im Cineplex-Kino in Meitingen läuft jetzt alles nur noch digital. Vor zwei Jahren noch gab es in dem Kino nur einen einzigen digitalen Projektor. Jetzt sind alle Säle auf die digitale Technik umgerüstet. Wie die Familie Rusch in einer Pressemitteilung unterstrich, sind mittlerweile nicht nur Meitingen, sondern auch alle weiteren Standorte in Aichach, Königsbrunn und in Memmingen sowie Leipzig mit über 35 Leinwänden digital. 16 davon sind zudem mit 3-D-Technik ausgestattet.

Filme nur noch auf Festplatte oder via Satellit

Mehr als 3,1 Millionen Euro hat der Pressemitteilung zufolge die Volldigitalisierung gekostet. Mit ihr ist die Zeit der 35-Millimeter-Kopien abgelaufen. Die Filme erreichen die Vorführräume nur noch als Festplatte oder werden direkt als Satellitensignal eingespielt. Anders als früher verlieren sie so nicht mehr mit jeder Vorstellung an Qualität. Im Zuge der Umbauarbeiten wurden die Server der Ticket- und Thekenkassen sowie die Bürorechner in ein Rechenzentrum nach Frankfurt verlegt. (AN)



S-Klasse schwebt in Kloster Holzen ein

Premiere für Kloster Holzen: Ein Helikopter landete auf dem Gelände. Es war der neue EC 145 „Mercedes Benz Style“ von Eurocopter. Dieses neue Luxusmodell, dessen Innenausstattung stark an die S-Klasse Limousinen aus Stuttgart erinnert – das Interieur stammt aus derselben Design-Schmiede – wurde in Kloster Holzen internationalen Journalis-

ten vorgestellt, die aus Europa, Russland, USA und Mexiko kamen. Sie waren von der Eurocopter-Zentrale in Donauwörth per Helikopter zum Kloster geflogen worden. Nach der Begrüßung durch Hotelleiter Florian Egger wurde im Klosterstadel zu Mittag gegessen. Eine Führung durch das Kloster rundete den Besuch ab. Foto: Georg Drexel

Wie lohnt sich die Landwirtschaft?

Kreissparkasse Beim Agrarunternehmertag in Gersthofen werden Konzepte für die Nutzung von Flächen im Spannungsfeld steigender Rohstoffpreise, Ernährung und Landschaftspflege vorgestellt

Augsburg/Gersthofen Wie rentabel ist die Nutzung landwirtschaftlicher Flächen? Mit diesem Thema befasste sich der von der Kreissparkasse Augsburg und dem Landwirtschaftlichen Buchführungsdienst Augsburg veranstaltete siebte Agrarunternehmertag in Gersthofen. Experten beleuchteten das Spannungsfeld, in dem Landwirte handeln: Während sie von steigenden Preisen für Agrarrohstoffe profitieren, haben sie damit zu kämpfen, dass sich die Produktionskosten erhöhen und die landwirtschaftlich genutzten Flächen verteuern. „Agrarunternehmer leisten einen wertvollen Beitrag für das Gemeinwesen, unserer Ernährung und zur Landschaftspflege, gleichzeitig stehen sie vor großen betriebswirtschaftlichen Herausforderungen“, so Horst Schönfeld, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse, die er als kompetenten Partner vorstellte.

● **Preisabsicherung** Stark schwankende Markterlöse führen dazu, dass Landwirte ihr finanzielles Risiko zunehmend preislich absichern. Hierzu stellte Mathias Müller, Abteilungsleiter der Bayerischen Landesbank, unterschiedliche Strategien vor, auf die ein versierter Betriebsleiter

künftig nicht mehr verzichten sollte. Schon im Vorfeld lasse sich das Risiko unerwarteter Preisschwankungen ohne Börse vermeiden. Mit einer einmaligen Prämie kann man so etwas Sicherheit bei fallenden Preisen durch einen Fixpreis schaffen. Bei zunehmenden Umsätzen sollte eine risikoorientierte Unternehmensführung auf diese Strategie nicht verzichten.

● **Alternative Kulturen** Steigende Agrarpreise bewirken höhere Pachtpreise, die sich zusammen mit der Verteuerung von Betriebsmitteln wie Dünger, Saatgut und Technik verstärkt auf die Rendite auswirken. Dr. Alfred Albrecht machte anhand der Kennwerte bayerischer Betriebe deutlich, dass die veränderte Flächenrentabilität nur über eine einzelbetriebliche Vollkostenrechnung korrekt beurteilt werden kann. Erst dadurch werden die Grenzen der teilweise extremen Pachtpreisentwicklung erkennbar. Kostensenkung und eine gezielte, möglichst börsenorientierte Vermarktung seien stärker gefragt. „Häufig ist eine gute Flächenrentabilität nur über tierische Veredelung oder Intensivkulturen wie Zuckerrüben und Kartoffeln zu erreichen“, so Albrecht. „Deshalb gewinnt der Anbau alternativer Kulturen wie Gewürzkräuter und Feldgewächse zunehmend an Bedeutung.“ Von positiven Perspektiven bei Anbau und globaler Vermarktung von Gewürzkräutern berichtete Peter Kratzer, Bereichsleiter Anbau, von der ESG - Kräuter GmbH Hamlar aus Asbach-Bäumenheim. Die weltweit steigende Nachfrage nach „guter Qualität“ von Ge-

würz- und Heilpflanzen komme auch den Anbauern zugute, die 2011 eine hervorragende Rentabilität erzielten. Hohe Marktleistungen ermöglichen auch künftig bei den vielfältigen Kulturen eine sehr gute Flächen- und Arbeitsverwertung, die weit über dem konventionellen Marktergebnis liegt. Unbelastete Böden, sauberes Grundwasser und hoch qualifizierte Landwirte bedeuten eine optimale Produktionsgrundlage. „Unser jährlicher Anbauvertrag enthält klare Regelungen zu Kultur, Anbaufläche, Preise, Qualität und Transport und schafft so eine verlässliche Grundlage für den Landwirt“, so Kratzer.

● **Industriegemüse** Praxisnah informierte Stefan Tarnowski von Durach Lechtaler Sauerkonserven in Todtenweis/Sand, über den Anbau von Weißkraut, Rotkohl und Rote Beete. Deren Anbau, Pflege und Ernte sind im großflächigen Anbau weitgehend gut mechanisierbar. Vorteilhaft ist dabei, dass die im landwirtschaftlichen Betrieb bereits vorhandene Technik in der Regel eingesetzt werden kann. Während die Ernte bei Rote Beete mit dem Kartoffel- oder Zuckerrübenvollernter erfolgt, wird bei Weiß- und Rotkohl das Erntepersonal von der Firma Durach gestellt. Anbauempfehlungen der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft geben Hilfestellung bei Düngung und Pflanzenschutz. Der jährliche Anbauvertrag bringt Sicherheit für den Anbauer, insbesondere beim Vertragspreis. Durch die gegenüber dem konventionellen Marktergebnis wesentlich höhere Flächenverwertung stellt der Anbau von Industriegemüse eine wirtschaftlich sehr interessante Alternative dar. Mit der 2012 geplanten Erweiterung

der Produktionsstätte können neue Interessenten berücksichtigt werden.

● **Windstandorte** Mit wichtigen Grundsätzen bei der Wahl geeigneter Windstandorte befasste sich Ulrich Hintermair von der staatlich zugelassenen Landgesellschaft bbv-Land-Siedlung. Geeignete Windstandorte setzen ihm zufolge voraus, dass diese durch die ortsansässigen Bürger erschlossen und betrieben werden. Gemeinde und Anwohner sollten die Nutznießer sein. Grundeigentümer sollten zum eigenen Schutz den Pachtvertrag für die Anlage kritisch prüfen. Zu achten sei auf die steuerlichen Aspekte bei Verpachtung oder Verkauf, Vertragslaufzeit, Pachtentgelt, Rückbau und Verkehrssicherungspflicht.

● **Buchführung** Helmut Gruber, Steuerberater und Geschäftsführer des Landwirtschaftlichen Buchführungsdienstes stellte die zunehmende Bedeutung einer verbesserten Flächenrentabilität heraus. Die Verknappung und Verteuerung von Boden erfordere eine zukunftsfähige Neuorientierung, die insbesondere für den landwirtschaftlichen Betriebsleiter unerlässlich sei.



Die Veranstalter und Referenten des Agrarunternehmertags: (von links) Peter Mayr, Horst Schönfeld, Mathias Müller, Peter Kratzer, Alfred Albrecht, Ulrich Hintermair und Helmut Gruber. Foto: Kreissparkasse



Der Anbau von Gewürzkräutern wie Petersilie ist eine Alternative für Landwirte.

Ganz dicht am Rollladengurt

Diha aus Reutern gewinnt Innovationspreis

Welden/Reutern Die Diha GmbH – Dichtes Haus im Weldener Ortsteil Reutern wurde mit dem „Innovationspreis 2012“ des Bundesverbandes Rollläden + Sonnenschutz ausgezeichnet. Die Jury fand ihre Sanierungs-Rollladengurtführung ohne Gurtausbau für preiswürdig. Verwendung finden sie immer dann, wenn Undichtigkeiten einer bestehenden Gurtführung behoben werden sollen. Dieser Preis wird alle drei Jahre auf der Weltmesse für Rollläden, Tore und Sonnenschutz in Stuttgart vergeben.

„Dank dieser revolutionären Technik, das als System ohne Demontage des Gurtes sehr schnell und kostengünstig montiert wird, können Lüftungs- und Wärmeverluste über die Gurtführung sogar um bis zu 98 Prozent verringert werden“, erklärt der Geschäftsführer Konrad Wetzstein. Durch das Entweichen der Raumluft können bis zu zwei Kubikmeter beheizte Raumluft in der Stunde verloren gehen. Bei einem Haus mit 15 Fenstern und Rolllädenkasten bedeutet das laut Wetzstein pro Stunde rund 30 Kubikmeter. Dies entspricht etwa dem Luftinhalt eines Zimmers, welcher immer wieder neu aufgeheizt werden muss. (AL/jma)

● **Termin** In der Messenachlese der Fensterbau-Messe „Frontale“ in Nürnberg wird am Freitag, 13. April, gegen 18.54 Uhr kurz vor den 19 Uhr-Nachrichten auf N-TV ein kurzer Beitrag über das Produkt und den Innovationspreis 2012 ausgestrahlt.

Kurz gemeldet

LANDKREIS AUGSBURG

Wettbewerb „Leistung lohnt“ ausgeschrieben

Die Lechwerke (LEW) starten die zehnte Runde ihres Wettbewerbs „Leistung lohnt“. Erfolgreiche Jugendsportmannschaften aus der Region können sich ab sofort um Trikotsponsorings bewerben: LEW bezuschusst die Wettkampfkleidung von zehn Teams mit jeweils 1500 Euro. Um an „Leistung lohnt 2012“ teilzunehmen, müssen die Teams eine Bewerbung an LEW schicken. Je origineller und peppiger ein Team seine Bewerbung gestaltet, desto besser sind die Gewinnchancen. Folgende Inhalte sind bei der Bewerbung Pflicht: ein Mannschaftsportrait, Fotos und eine Liste der größten Erfolge mit Nachweisen. Gefragt ist außerdem eine Begründung, warum die Lechwerke das Trikotsponsoring übernehmen sollen. Die Teams müssen in der Region ansässig sein, in der LEW Strom- oder Gasanbieter ist, und sportliche Erfolge vorweisen können.

● **Bewerbungsschluss** ist der 29. Juni. Die Bewerbungsunterlagen müssen an folgende Adresse geschickt werden: Lechwerke AG, Kommunikation und Marketing Stichwort: „Leistung lohnt“, Schaezlerstraße 3, 86150 Augsburg. ● **Weitere Informationen** unter www.lew.de/Leistung-lohnt

DIEDORF

30 Jahre dem Unternehmen treu

Alexandrine Borscheid, Leiterin der Finanzbuchhaltung bei der Borscheid + Wenig GmbH in Diedorf, blickt auf 30 Jahre Zugehörigkeit zum Unternehmen zurück. Mit ihr freuen sich Ehemann Norbert Borscheid, einer der beiden Geschäftsführer des Kunststoff verarbeitenden Familienunternehmens, Sohn Sven Borscheid, Prokurist, sowie Carlo Wenig, Geschäftsführer.



A. Borscheid

WELDEN

Weltweite Recherche von Welden aus

Bis nach China ist Gerhard Holzmann vom gleichnamigen Sachverständigenbüro in Welden gereist. Er hat sich in dem fernen Land verschiedene Baustoffe wie Bambus oder Färberpflanzen angeschaut und damit das Buch „Natürliche und pflanzliche Baustoffe“ (Gerhard Holzmann, Matthias Wangelin, Rainer Bruns) erweitert. Darin werden nachwachsende, pflanzliche Baustoffe aus Faser und Färberpflanzen erläutert, aber auch Schadstoffe aus Bauprodukten. Dazu gibt es Praxisbeispiele und Rezepturen zum Nachmachen. Für die zweite Auflage wurden die Kapitel chemische Grundlagen, der Bambus, das Reetdach, Färberpflanzen und diverse Rezepte für die Textilfärbung, auch für Lasuren, Wachsen und Wandanstriche behandelt.

● **Erschienen** ist die zweite Auflage von „Natürliche und pflanzliche Baustoffe“ im Springer Vieweg Verlag, ISBN 978-3-8348-1321-3, Preis: 44,95 Euro ● **Informationen im Internet** unter www.baubegriffe.com

LANDKREIS AUGSBURG

IG Bau sucht Betriebsrat-Star

Die Industriegewerkschaft (IG) Bauen-Agrar-Umwelt ruft Beschäftigte im Landkreis laut einer Mitteilung zur Teilnahme am Deutschen Betriebsräte-Preis auf. Unter dem Motto „Deutschland sucht den Betriebsrat-Star“ werden engagierte und innovative Arbeitnehmervertretungen gesucht – ob im Baubereich, Gebäudereinigerhandwerk, Garten- und Landschaftsbau oder anderen Branchen. Bis 30. April können Betriebsräte sich bewerben. (AL)

● **Informationen im Internet** unter www.DeutscherBetriebsraete-Preis.de

Sprachinstitut wird in Zusmarshausen mobil

Sortimo Das erste ausgebaute Renault ist an FranceMobils übergeben

Zusmarshausen Sortimo International lieferte das erste Fahrzeug einer Kleinflotte von ausgebauten Renault FranceMobilen an Renault Deutschland. Das FranceMobil ist ein kleines französisches Sprachinstitut auf Rädern, das deutsche Schulen besucht. Sortimo hat die Renault Kangoo Rapids durch individuelle Regaleinbauten zu FranceMobilen umgerüstet.

Die Renault Kangoo Rapids wurden mit einem Regalsystem der Fahrzeugeinrichtung Globelyst M ausgebaut, in denen das Schulmaterial der Referenten untergebracht ist. Globelyst M ist dank einer optimalen Materialzusammenstellung aus hochfestem Stahl, leichtem Alu-

minium und robusten Kunststoffen hochstabil und gleichzeitig leichtgewichtig.

FranceMobil ist eine Initiative der Kulturabteilung der französischen Botschaft und der Robert-Bosch-Stiftung unter der Schirmherrschaft des Bevollmächtigten der Bundesrepublik Deutschland für die deutsch-französische kulturelle Zusammenarbeit und des französischen Ministers für Jugend, Bildung und Forschung.

FranceMobile fahren seit 2002 durch Deutschland. Ein französischer Sprachreferent bietet eine Vielzahl von französischen Schulmaterialien an, die in den eingebauten Sortimo-Regalen sicher und ord-

entlich transportiert werden. Mit den bunt beklebten Renault Kangoo fahren die französischen Lektoren in Grundschulen, Realschulen und Gymnasien der einzelnen Bundesländer. Alles aus einer Hand – nach diesem Motto kümmern sich 15 Mitarbeiter bei Sortimo um den Aus- und Umbau von Fahrzeugflotten in Zusmarshausen. Das Leistungsspektrum reicht – wie bei den Renault FranceMobilen – von der Annahme der Fahrzeuge bis zur kompletten Fertigstellung. Dazu zählen Um- und Ausbau, elektrische Installationen, Fahrzeugbeklebung bis hin zum Zulassungsservice. Der Kunde bekommt das passende Komplettfahrzeug aus einer Hand.



Übergabe des FranceMobils in Zusmarshausen: (von links) Christoph Link (Leiter Projektmanagement Automotive, Sortimo), Frank Germes (Key Account Manager für Renault-Transporter und Sonderaufbauten), Alexander Kaiser (Brand Director, Sortimo). Foto: Sortimo